

## Jede Nacht

Philipp Dittberner

Guten Morgen Abenteuer, ich hab' ziemlich gut geschlafen  
Meine Ideen fest verpackt und das Schiff liegt schon im Hafen  
Früher warst du immer hier und hast gewunken bis zum Schluss  
Heute bist du selten da - ja, man tut halt, was man muss

Und jede Nacht gehen die Lichter aus  
Du legst dich hin, doch ich leg nicht auf  
Dein Atem schweigt, die Symphonie - ich fühl mich fast wie taub  
Und jede Nacht gehen die Lichter aus

Guten Morgen Abenteuer, ich hab' mich gut eingelebt  
Uns gefunden, raus gefunden, unsere Zeit kam wohl zu spät  
Früher war ich immer hier und hab' dein Bild nur leicht verzier  
t  
Heute ist man selten da und hat das Ende nicht kapiert

Und jede Nacht gehen die Lichter aus  
Du legst dich hin, doch ich leg nicht auf  
Dein Atem schweigt, die Symphonie - ich fühl mich fast wie taub  
Und jede Nacht gehen die Lichter aus

Ah, es ist Viertel vor vier. Für viele schon Morgens, doch viel  
e sind nicht wie wir  
Und ich fühl mich in Ordnung, weil mich dein Reden sortiert  
Deine Stimme lässt wünschen, ich könnt' mich teleportieren  
All das lange Bettgeflüster treibt den Nachbar in Wahnsinn, abe  
r ich schlafe besser zu dem schönen Klang deines Atems  
Freunde meinen, ich sollt' dich treffen, denn es tötet mein Ver  
stand, doch wir harmonieren besser umso größer die Distanz  
(Bleib dran)

Und jede Nacht gehen die Lichter aus  
Du legst dich hin, doch ich leg nicht auf  
Dein Atem schweigt, die Symphonie - ich fühl mich fast wie taub  
Weil jeder in der Dunkelheit ein bisschen an uns glaubt

Und jede Nacht gehen die Lichter aus  
Man legt sich hin, doch man legt nicht auf  
Das Herz, es schweigt, die Euphorie - wir fühlen uns fast wie t  
aub  
Weil jeder in der Dunkelheit ein bisschen an uns glaubt